

INHALT

I

Der Zusammenhang der Weltenverhältnisse, der Erdenverhältnisse und der Tierwelt mit dem Menschen

- ERSTER VORTRAG, Dornach, 19. Oktober 1923 11
Der Mensch als Mikrokosmos. Gestaltungs- und Bildungskräfte. Das
Vogelgeschlecht. Der Mensch als Zusammenfassung von Adler, Löwe,
Stier. Korrespondenzen des innerlich Menschlichen mit dem, was
draußen im Kosmos ist. Künstlerische Auffassung von Gestaltungen.
Das Künstlerische als Erkenntnisprinzip.
- ZWEITER VORTRAG, 20. Oktober 1923 28
Sonnendurchglänzte Atmosphäre und Tierkreis. Die Regionen des
Universums. Die Beziehungen des Menschen zum Planetensystem.
Die Dreiheit der Rufe. Die Gefahren der Lockrufe. Das Gesetz des
Zusammenklingens der Schwingungen. Die Lehren des Dreigetiers:
Schriftzeichen des Weltenalls. Des Menschen Dreispruch zum Aus-
gleich der Einseitigkeiten, zur Vergeistigung der mechanistischen Zivi-
lisation der Erde. Kosmischer Symbolismus.
- DRITTER VORTRAG, 21. Oktober 1923 45
Die physische Substanz der Erde und die geistige Substanz der See-
le. Geistige und irdisch-physische Kräfte. Der Mensch als physisch-
geistig-substantielles und als dynamisches Wesen. Die karmische Ver-
schuldung des Menschen der Erde gegenüber. Der Ausgleich durch die
kosmischen Wesenheiten. Das Geheimnis der Kräfte des Tierkreises.

II

Der innere Zusammenhang der Welterscheinungen und Weltwesen

- VIERTER VORTRAG, 26. Oktober 1923 63
Die Metamorphosen der Erdenentwicklung und deren Nachwir-
kungen im heutigen Erdenzustand. Die in der Insektenwelt wirksa-
men kosmischen Kräfte. Schmetterlingsnatur und Pflanzenwesenheit.
Die Notwendigkeit der Metamorphose abstrakter Gedanken zum
Künstlersinn. Künstlerische Bewegung muß in die abstrakten Gedan-
ken hineinkommen.

FÜNFTER VORTRAG, 27. Oktober 1923 76

Die Vergeistigung der Materie durch Schmetterlinge und Vögel. Kosmische Ökonomie. Schmetterlings- und Vogel-Geisteslicht. Wärmeleichtigkeit der Vögel und Dämmerungsschwere der Fledermäuse; ihre Weltenangst. Ihre abgesonderte Geistmaterie: Nahrung des Drachen. Der Schutz davor liegt für den Menschen im Michael-Impuls.

SECHSTER VORTRAG, 28. Oktober 1923 92

Der Unterschied in der kosmischen Heranbildung des Menschen und der höheren Tiere. Gleichzeitig mit dem Wachsen des Menschen nach unten bilden sich die verschiedenen Tierklassen. Das Miterleben des kosmischen Lebens durch die Erde. Reptilien und Fische. Der Mensch im Zusammenhang mit den Tieren. Die Brücke zu dem Reich der Pflanzen. Die Bedeutung des Mineralischen.

III

Die Pflanzenwelt und die Naturelementargeister

SIEBENTER VORTRAG, 2. November 1923 111

Das pflanzliche Dasein. Die Wurzelgeister, Wasserwesen, Luft- und Feuergeister. Ihr Arbeiten an der Pflanzenwelt. Das Hinausstrahlen des durchgeistigten Physischen in den Weltenraum. Der geistige Vorgang des Pflanzenwachstums. Das Ineinanderwirken der abwärtsströmenden Liebe-Opferkraft und der aufwärtsströmenden Schwerekraft.

ACHTER VORTRAG, 3. November 1923 128

Die Antipathie der Gnomen zu den niederen Tierwesen, zu denen sie eine Ergänzung sind nach oben, nach der Kopfseite; ihre wache Beobachtungskraft. Die Undinen als ergänzende Wesen zu den Fischen und höheren Amphibien. Die Sylphen, eine Ergänzung nach der andern Seite, nach unten hin – für die Vogelwelt; die Feuerwesen – eine Ergänzung der Schmetterlingsnatur. Böartige und gutartige Elementarwesen; ihre Aufbau- und Abbaukräfte; die Verschiebung der Sphären.

NEUNTER VORTRAG, 4. November 1923 142

Die Wahrnehmung und das Erleben der Naturelementarwesenheiten. Ihre Weltenworte, aus unzähligen Wesen zusammentönend in verschiedenen Nuancen. Es ist der letzte Ausklang des schaffenden, bildenden, gestaltenden Weltenwortes. Der Mensch ist ein Zusammenklang jenes Weltenwortes.

IV

Die Geheimnisse der menschlichen Organisation

ZEHNTER VORTRAG, 9. November 1923	161
Stoffwechselprozesse und Zirkulationsvorgänge. Krankheiten und Heilungsvorgänge. Pädagogische Kunst und Therapie.	
ELFTER VORTRAG, 10. November 1923	180
Die Verwendung des Mineralischen im Menschen. Seine Umwandlung in Wärmeäther. Vom Menschen gehen die Kräfte hinauf in menschlicher Weise zu den höheren Hierarchien. Die Pflanzenwelt ist der äußere Naturspiegel des menschlichen Gewissens. Die Vergeistigung des Pflanzlichen bei der Aufnahme in den menschlichen Organismus. Die Gestaltung der Pflanzennahrung im Tier.	
ZWÖLFTER VORTRAG, 11. November 1923	195
Die Quellen des Moralisch-Geistigen in der Menschheit: Menschenverständnis und Menschenliebe. Moralische Kälte und moralischer Haß im physischen Abbild des Menschen. Die Arbeit der Hierarchien an der Umwandlung der Geistgestalt des Menschen.	

Anhang

<i>Zu dieser Ausgabe</i>	214
<i>Hinweise zum Text</i>	215
<i>Namenregister</i>	219
<i>Bibliographischer Nachweis früherer Ausgaben</i>	220
<i>Wandtafelzeichnungen</i>	nach 224